

GEMEINDEBRIEF

Februar - März 2025



Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde zu Liebfrauen in Halberstadt



*„Der Februar ist der unsichere Monat, weder schwarz noch weiß,
sondern abwechselnd alle Schattierungen dazwischen. Nichts ist sicher.“*

Text: Internet

Gottesdienst Monat Februar - März 2025

Datum	Uhrzeit	Kirche	Predigt	Bemerkung
02.02.2025 Kollekte: Inklusion von Menschen mit Behinderung ...	10.00	Liebfrauenkirche	Pfarrerin i.R. H. Becker	
09.02.2025 Kollekte: Kirchengemeinde	10.00	Dom/Winterkirche	Pfarrer Kaus	St-Gd
16.02.2025 Kollekte: Gemeinsam mehr erreichen.....	10.00	Liebfrauenkirche	Lektor Schiemann	
23.02.2025 Kollekte: Friedensarbeit in der EKM	10.00	Liebfrauenkirche	Pastorin i.R. Meckel	
02.03.2025 Kollekte: Kirchenkreis	10.00	Liebfrauenkirche	Pfarrer Csákvári	
09.03.2025 Kollekte: Kirchengemeinde	10.00	Dom/Winterkirche	Superintendent Schilling	St-Gd
16.03.2025 Kollekte: Einkehrarbeit im Haus der Stille..	10.00	Liebfrauenkirche	Pfarrer Csákvári	A
23.03.2025 Kollekte: Unterstützung der ökume. Arbeit	10.00	Liebfrauenkirche	Lektor Schiemann	St-Gd
30.03.2025 Kollekte: Singwochen – Musik, Glaube, Gemeinschaft	10.00	Dom/Winterkirche		
06.04.2025 Kollekte: Kirchengemeinde	10.00	Dom	Bischof Kramer	St-Gd

GEMEINDEBRIEF Februar - März 2025

**Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde
zu Liebfrauen in Halberstadt**



*„Der Februar ist der unsichere Monat, weder schwarz noch weiß,
sondern abwechselnd alle Schattierungen dazwischen. Nichts ist sicher.“*

Text: Internet

Geistliches Wort

Liebe Leser,

vor kurzem stieg ich in einen vollbesetzten Zug ein. Als ich mich nach einem günstigen Stehplatz umschaute, stand ein junger Mann auf, offensichtlich ein Ausländer, und bot mir seinen Platz an. Ich nahm dankend an. Während ich mich setzte, dachte ich, wäre ein deutscher Jugendlicher auch für eine türkische Frau aufgestanden? Ich hoffe es, aber ich bin mir nicht sicher.

Der Monatsspruch für den März lautet: Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken. (3. Mo 19,33). Das scheint auf den ersten Blick selbstverständlich. Aber zum nicht Unterdrücken gehört auch nicht anpöbeln, nicht diskriminieren, und dazu passt auch nicht, was jüngst ein CDU-Politiker in den sozialen Netzwerken schrieb: „Dieses Pack muss raus“.

Dieser Bibelvers erinnert uns daran, dass Gastfreundschaft, Mitgefühl, Gerechtigkeit und Respekt allen Menschen gelten. Es sind universelle Werte, ohne die eine Gesellschaft nicht funktionieren kann. Das wird noch deutlicher im 2. Teil des Bibelverses. „Behandelt die Fremden, die in eurem Land leben wie euresgleichen. Jeder soll seinen fremden Mitbürger lieben, wie sich selbst“.

Der Grundsatz der Nächstenliebe gilt nach Gottes Gebot für alle Menschen, egal, ob es sich um deine Schwester, deinen Nachbarn oder einen Ausländer handelt. Obwohl es Migration aufgrund von Kriegen, Hunger, Armut oder Verfolgung immer gegeben hat, der Bibelspruch ist immerhin 3000 Jahre alt, ist sie heute im Zuge der Globalisierung ein besonders brisantes Thema, das auch den Wahlkampf beherrscht. Der Appell, den der Bibelvers aus dem 3. Mosebuch darstellt, ist eine Herausforderung. Er trifft auf Ängste und Vorurteile gegenüber Fremden. Sie werden durch wirtschaftliche Sorgen, kulturelle Unterschiede und politische Instrumentalisierung verschärft. Auch den Verunsicherten in unserem Land gilt ja das Gebot der Nächstenliebe.

Für mich ist es wichtig, dass sich der Monatsspruch auf die bezieht, die im Land leben, nicht auf die, die kommen wollen. Der Fremde soll hier leben wie ein Einheimischer. Das heißt, es soll Rahmenbedingungen geben, die ihm Integration, Bildung und Schutz ermöglichen. Auf Seiten der Fremden wird ein Integrationswille, d.h. die Beachtung der in unserem Land geltenden Gesetze vorausgesetzt. Wenn Migranten ihre eigenen Gesetze und Sitten nicht nur selber leben, sondern auch dort durchsetzen wollen, wo sie unseren Schutz und Hilfe erwarten, sind sie im biblischen Sinne

keine Fremdlinge, sondern Eindringlinge. Vor solchen Eindringlingen muss sich jedes Land schützen. Der Fremde aber, der sich integrieren will, dem soll unsere Solidarität und unsere Nächstenliebe gelten, wie jedem anderen im Land, der Hilfe braucht.

Ich bin froh, dass wir in unserer Gemeinde mit der Veranstaltung „All together now“ Flüchtlingen und Asylbewerbern ein Angebot zur Integration und zum gemeinsamen Feiern machen. Es wäre schön, wenn viele aus der Gemeinde diese Gelegenheit nutzten, mit den Fremden vertrauter zu werden, um Vorurteile abzubauen. Jeder kann durch Offenheit, Respekt, kleine Gesten und das Anbieten von Hilfe dazu beitragen, dass Migrantinnen und Migranten nicht abseits stehen müssen und sich in unsere Gesellschaft integrieren.

Der Monatsspruch für den März fordert uns zur Nächstenliebe gegenüber Fremden auf. Ich hoffe sehr, dass wir Christen das Gebot der Nächstenliebe beherzigen und nicht Parteien unser Ohr leihen, die dem biblischen Gebot der Nächstenliebe mit Slogans wie „Ausländer raus“ widersprechen.

Sabine Beck

Aus der Gemeinde

Erinnerung an Dr. Horst Scholke

Dr. Scholke war vielen sicherlich als langjähriger, ehemaliger Direktor des Gleimhauses bekannt. Darüber hinaus war er als Kunsthistoriker ein großer Liebhaber und profunder Kenner der Romanik, insbesondere der romanischen Kirchen im Harzgebiet. Es ist daher nicht verwunderlich, dass er als Wahlhalberstädter ganz besonders unserer Liebfrauenkirche zugetan war. Wir empfinden es als Glücksfall, dass er sich frühzeitig in unserem Kirchbauverein engagiert hat und 15 Jahre lang bis 2017 Vorsitzender des Vorstandes war. In seine Amtszeit fiel die Sanierung der einzigartigen Chorschranken, die der Verein mit erheblichen Geldmitteln unterstützt hatte.

Am 27.11. 2024 ist Dr. Horst Scholke verstorben. Wir verneigen uns und sagen danke.

Dr. Holger Handel

Vorsitzender des Vorstandes des Kirchbauvereins der Liebfrauenkirche e.V.

Stifter Heinrich Meyer gestorben

Die meisten von Ihnen werden den Namen nicht kennen. Dabei ist er ein großer Gönner der Liebfrauenkirche gewesen.

Wieviel veränderte sich 1990 in Deutschland. Eigentum wurde rückübertragen. Zum Erstaunen von Heinrich Meyer gehörten plötzlich ihm und einer Erbgemeinschaft Häuser in Magdeburg. Das Erbe stammte von seinen Großeltern Wilhelmine und Albert Meyer. Nicht nur überraschend, sondern

unverdient erbe ich Vermögen, meinte Heinrich Meyer. Er wollte etwas Gutes tun und errichtete unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz die W.-A.-H.-Meyer-Stiftung.

Er reiste durch Sachsen-Anhalt, um sich unter Denkmalschutz stehende Gebäude anzusehen, um sich für ein Gebäude zu entscheiden, das er fördern wollte. Er entschied sich für die Liebfrauenkirche in Halberstadt. Welch ein Glück für die Liebfrauenkirche. Mit dem Zinserlös der Stiftung bezahlte er die Restaurierung der Barbarakapelle. Gegenwärtig fördert die Stiftung vertraglich für 10 Jahre die jährliche Pflege der Chorschranken.

Herr Meyer war Mitglied des Kirchbauvereins der Liebfrauenkirche. Am 23. 8. 2024 ist er im Alter von 85 Jahren verstorben. Diese Nachricht erreichte den Kirchbauverein erst im Dezember 2024.

Der Kirchbauverein und die Liebfrauenkirche behalten den Stifter in dankbarer Erinnerung.

Text: Reinhard Beck (Stellvertretender Vorsitzender des Kirchbauvereins)

Solidarität mit den Mordopfern von Magdeburg

Wir sind fassungslos und tieftraurig über die Amokfahrt am Freitag, 20. Dezember auf dem Magdeburger Weihnachtsmarkt. Am darauffolgenden Samstag um 19 Uhr haben die Glocken aller Kirchen in Halberstadt geläutet: als Klang der Trauer, als Klang der Verbundenheit, als Klang der Hoffnung. Zu Beginn des Gottesdienstes am Heiligen Abend hat sich die Gottesdienstgemeinde von den Plätzen erhoben und gemeinsam in einem stillen Gebet der Opfer des Mordanschlages gedacht.

Wir denken an die Toten, die Verletzten, die vielen, die traumatisiert sind. Der Anschlag erschreckt uns. Er lehrt uns unsere Ohnmacht. Und er lehrt uns, was in unserer Macht steht: Zusammenhalt, Solidarität, Mitgefühl – und Liebe.

Das Presbyterium hat spontan beschlossen, die Ausgangskollekten vom 26.12.2024 bis 05.01.2025 für die Opfer der Amokfahrt zu sammeln. Die Kollekten in Höhe von 163,70 € wurden der reformierten Gemeinde in Magdeburg übergeben, die weiß, wo sie unbürokratisch Not lindern kann.

Text: Joachim Schiemann

Rückblick

Adventskonzert am 22.12.24



„Zwei Tage vor Heilig Abend wollen wir die Zuhörer mit Klang, Musik und Stille für eine knappe Stunde den Weihnachtsstress vergessen lassen“, sagten Tom Posur & Peter Filter.

Die vielen Besucher, die bei dem Konzert waren, können es bestätigen: Es war ein sehr schönes Konzert, die Ruhe beim Zuhören hat

uns allen sehr gut getan.

Wir hoffen, wir können auch in diesem Jahr sagen: „Alle Jahre wieder...“ werden wir mit dieser tollen Klang-Atmosphäre in der Liebfrauenkirche von der Musik von Peter Filter und Tom Posur kurz vor Weihnachten umhüllt werden.

Nach dem Konzert wollte ich mit Peter Filter ins Gespräch kommen, es war aber unmöglich, weil er sehr beschäftigt war, den Besuchern seine Klang-Instrumente zu erklären und vorzuführen. Sowas sieht man nicht jeden Tag.

Hier eine kurze Zusammenfassung zum Konzert:

Advents- und Weihnachtslieder aus fast 1000 Jahren. Diese Lieder hat Tom Posur für das Konzert neu arrangiert, durch eine sparsame Instrumentalisierung und mehr Fokus auf den Gesang wird der ursprüngliche Charakter dieser Lieder hervorgehoben. Verbunden werden die Lieder mit Klangsequenzen von Peter Filter. Er setzt eine Vielzahl von Klanginstrumenten wie Gong, Klangschalen, Monochord, Sansula, Handpan, RAV Drum, Kristallklangschalen usw. ein. In diesem wunderbaren Klangraum Liebfrauenkirche entsteht so eine ganz eigene, beruhigende Atmosphäre.

Text: Linda Müller & Peter Filter Foto: Linda Müller

Rückblick auf die Weihnachtstage 2024

Das sind einige Bilder von den Weihnachtsveranstaltungen in der Liebfrauenkirche:



Der Gottesdienst zur Christvesper wurde von der Chorgemeinschaft Halberstadt begleitet, und am 19.12.2024 beim Lebendigen Adventskalender sang der ukrainische Chor Dzvinochki in der Liebfrauenkirche.



Gedanken

ANGEACHT (GEDANKEN DES PFARRERS)

Liebe Leserinnen und Leser,

Das Wort „prüfen“ hat Konjunktur. Die Demokratie steht auf dem Prüfstand. Das Verbot von Feuerwerkskörpern steht auf dem Prüfstand. Syrische Flüchtlinge werden eilig in ihre Heimat abgeschoben. Die Sicherheitslage auf dem Weihnachtsmarkt in Magdeburg wird untersucht. Fehler und Versäumnisse werden untersucht – und immer wieder: **die Ergebnisse, die Leistungen**. Unsere Kirche überlegt, wie es für sie weitergehen kann.



In unserer evangelischen Kirche steht über jedem neuen Jahr ein neues biblisches Motto, die Jahreslosung. Die Losung für das Jahr 2025 stammt aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Thessaloniki, der uns in der Bibel überliefert ist. Er fordert seine Mitchristen auf, **„alles zu prüfen und das Gute zu bewahren“** (1. Thessalonicher 5,21).

Dies ist eine andere Art von „Prüfung“. Es geht um die Reife der Christen, ihre eigenen Urteile zu fällen. Es geht darum, einen weiten Horizont zu haben, alles mit offenen Augen zu sehen, aber gleichzeitig auch mit Wachsamkeit. Um die Bereitschaft, Stellung zu beziehen. Und zwar nicht aus der Luft und ins Leere, sondern mit einem klaren Kompass: Bewahre das Gute!

Das Gute ist die Gelassenheit, die aus dem Vertrauen und der Hoffnung auf Gott kommt.

Was gut ist, ist keine Frage der willkürlichen Beurteilung. Das Gute ist das Glück, das aus dem Vertrauen und der Hoffnung auf Gott erwächst. Und die Erkenntnis, wie sehr wir dankbar sein müssen für das, was uns geschenkt wurde, wie zum Beispiel die Liebe. Das Gute ist das Erleben von echter Gemeinschaft. Es ist ein Hören auf den Gott des Friedens, wie es in dem alten und doch aktuellen Brief des Apostels Paulus heißt.

Das Leben hat einen Sinn durch die Liebe Gottes.

Was gut ist, wird am Maßstab Jesu Christi gemessen: Wo werden die Verzweifelten getröstet? Wo werden die Schwachen gestärkt – seelisch, sozial, politisch? Wo siegt die Vergebung über die Vergeltung? Wo widerstehen sie der Versuchung des Egoismus und des Strebens nach Eigennutz?

Wer das Gute sucht, vermeidet das Schlechte.



„**Prüft alles und behalte das Gute**“. Hier ist die Haltung gefragt. Im bevorstehenden allgemeinen Wahlkampf, in dem gegenseitiger Respekt und Anstand gefragt sind, wird unsere Haltung auf die Probe gestellt. Und das fängt bei uns selbst an. Auch in unserer Kirche. Wir dürfen das, was für Gott gut ist, nicht mit unserer eigenen Selbsterhaltung und dem Beifall anderer verwechseln. Wo feiern wir den Gott der Liebe und des Friedens mit dem, was wir leben und tun? Wer das Gute sucht, meidet das Böse, sagt Paulus. Schließen Sie sich dem Widerstand an, wo es immer üblicher wird, unverblümt und schamlos den eigenen Vorteil und Wert über alles und jeden zu stellen – über das eigene

Volk, die eigene Gesellschaft, die eigene Macht.

„**Prüft**“, sagt Paulus. Im Plural. Das „**wir**“ ist hier gefragt. Es geht darum, gemeinsam im Dialog zu prüfen, was richtig ist – nicht willkürlich, sondern mit einem Kompass. Das bedeutet ein respektvolles, christliches Wort für eine „geschwisterliche“ Streitkultur – ein Gewinn für sich.

Das Jahresmotto ermutigt zu Mündigkeit und Weitblick. Die Konzentration auf das Gute. Glaube an die Kraft des Guten. Zeigen Sie Zurückhaltung. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein „gutes“ neues Jahr! Pfarrer Dániel Csákvári

Einladungen zu Veranstaltungen

Winterfest für Demokratie am 21. Februar

„*Alles heraus zum 1. Mai*“ – das stand zu alten DDR-Zeiten sogar an Friedhofsmauern. Und war zu einer inhaltslosen, für viele lästigen Routine verkommen.

Am 21. Februar geht es um etwas Wertvolles, Lebendiges – unsere Demokratie Winter-fest zu machen. 2 Tage später gehen wir wählen und entscheiden über den Fortbestand und die Ausgestaltung unserer Demokratie.

Beim Fest für Demokratie am 7. Juni 2024 (zwei Tage vor der Europawahl) auf dem Domplatz war unsere Gemeinde mit 7 Ständen vertreten.

Auch am 21. Februar 2025 werden wir uns mit vielen Ständen, Informationen und Gesprächen einbringen – und alle Mitglieder und Freunde unserer Liebfraueugemeinde sind aufgerufen, sich zu beteiligen!

Text: Joachim Schiemann

Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung am 2. März um 11 Uhr

Alle Mitglieder und Freunde der Gemeinde sind zur Gemeindeversammlung am 2. März nach dem Gottesdienst in den Gemeinderaum eingeladen. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Und nicht nur für das leibliche Wohl: Nach einem Bericht über die wichtigsten Ereignisse seit der letzten Versammlung im Jahr 2024 und einem Ausblick auf die Planungen für 2025 werden wir Berichte über das geistliche Leben der Liebfraueugemeinde, unsere diakonischen Aktivitäten, die geplanten Umbauten zum barrierefreien Eingang, die Aktivitäten auf Kirchenkreisebene, unsere musikalischen/künstlerischen Aktivitäten und Pläne sowie unsere Unterstützung für die Partnergemeinden in Tansania und die ukrainisch-orthodoxe Gemeinde hören. Im Anschluss an die jeweiligen Beiträge können Fragen an das Presbyterium gestellt sowie Anregungen, Kritik oder Lob vorgetragen werden.

Und wir werden die Vorbereitungen für **die Wahl des Presbyteriums am 21. September** diskutieren. Wie können wir unter sich ändernden Rahmenbedingungen unser vielfältiges Gemeindeleben gestalten? Dafür braucht es auch ein aktives, entscheidungsfreudiges Presbyterium, das die Geschicke unserer Gemeinde für weitere 6 Jahre lenken wird. Und Kandidaten, die als Mitglied des Presbyteriums Verantwortung übernehmen und sich zur Wahl stellen werden.

Text: Joachim Schiemann

Regelmäßige Termine in Übersicht für die Monate Februar - März

Dienstag um 14.00 Uhr findet in unseren Räumen am Domplatz 46 der Seniorenkreis statt. *

06.02.2025 19.00 Uhr Trifft sich der Tansaniakreis im Gemeinderaum

10.02.2025 u. 24.02.2025 16.00 Uhr Treffen sich die „Seepferdchen“ unter der Leitung von Frau Müller in der Kirche

17.02.2025 u. 24.03.2025 16.00 Uhr Gesprächskreis bei den Eheleuten Beck, Schubertstr. 3 *

20.02.2025 u. 27.03.2025 17.00 Uhr Bibelstunde im Finckehof, Gemeinschaftsraum, Eingang Gleimstr. 20, mit Pfarrerin i. R. Beck

22.02.2025 u. 29.03.2025 15.00 Uhr treffen sich die „Nichtsänger“ in der Liebfrauenkirche unter der Leitung von Frau Müller

10.03.2025 u. 24.03.2025 16.00 Uhr Treffen sich die „Seepferdchen“ unter der Leitung von Frau Müller in der Kirche

*Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt statt. Änderungen sind vorbehalten!

Neues aus unserer Kirchen-WG

Wir freuen uns über den Brief des Leiters der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen der Ukrainischen Orthodoxen Kirche Metropolit Meletiy mit den folgenden Weihnachtsgrüßen:

„Mit unbeschreiblicher Freude grüße ich Sie zum Fest der himmlischen göttlichen Herrlichkeit und des irdischen Friedens unter Menschen guten Willens (Lk 2, 14) – der Geburt Christi! Möge das Licht der Krippe von Bethlehem Ihr Leben mit den Strahlen der Liebe unseres Herrn erleuchten, damit Sie unermüdlich sein heilbringendes Evangelium verkünden und die Einheit des Geistes durch das Band des Friedens bewahren (Epheser 4,3).

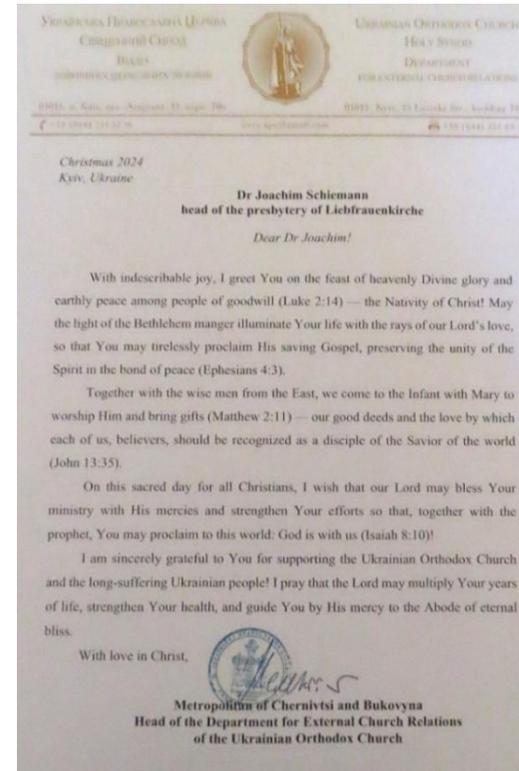
Zusammen mit den Weisen aus dem Morgenland kommen wir mit Maria zum Kind, um es anzubeten und ihm Gaben zu bringen (Matthäus 2, 11) – unsere guten Taten und die Liebe, durch die jeder von uns, den Gläubigen, als Jünger des Erlösers der Welt erkannt werden soll (Johannes 13,35).

An diesem für alle Christen heiligen Tag wünsche ich, dass unser Herr Ihren Dienst mit seiner Barmherzigkeit segnet und Ihre Bemühungen stärkt, damit Sie zusammen mit dem Propheten dieser Welt verkünden können: Gott ist mit uns (Jesaja 8,10)!

Ich bin Ihnen aufrichtig dankbar, dass Sie die ukrainisch-orthodoxe Kirche und das leidgeprüfte ukrainische Volk unterstützen! Ich bete, dass der Herr Ihre Lebensjahre vervielfacht, Ihre Gesundheit stärkt und Sie durch seine Barmherzigkeit in die Wohnstätte der ewigen Seligkeit führt.

Mit Liebe in Christus, Metropolit Meletiy“

Am 7. Januar haben unsere ukrainischen Schwestern und Brüder ihren



Weihnachtsgottesdienst in unserer Kirche gefeiert. Es war ein bewegendes Erlebnis, diesen Gottesdienst mitzuerleben. In diesem Jahr fallen die Osterfeiertage unserer und der orthodoxen Religionsgemeinschaften auf das gleiche Datum. In alter Tradition werden wir unsere Osternacht von 21 Uhr bis 22 Uhr feiern, danach werden die Vorbereitungen für das orthodoxe Osterfest beginnen. Und sicherlich wird es uns gelingen, auch gemeinsam zu feiern. Die Gemeinde wächst und wächst und hat inzwischen eine offizielle Bezeichnung und ein Logo: **Religionsgemeinschaft Pfarrei der Ukrainischen Orthodoxen Kirche Harz zu Ehren der heiligen Myrrhen-Trägerinnen**, abgekürzt **Ukrainische Orthodoxe Kirchengemeinde Harz (UOK Harz)**. Vertreten wird die Gemeinde durch den Erzpriester Yevhen Petrenko.

Text und Foto: Joachim Schiemann

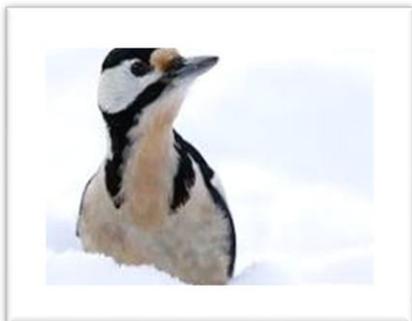
Kontakt: Ukrainische Orthodoxe Kirchengemeinde im Harz

Erzpriester Yevhen Petrenko, Siedlungsweg 5, 38889 Blankenburg

Für aktuelle Gottesdienstzeiten rufen Sie bitte an: 0157 33099748

Kinderseite

Was ist typisch für den Monat Januar?



fest im Griff.

Raureif, Schnee und Eis: Im Januar bestimmt meist der Frost das Erscheinungsbild der Natur. Spannend zu beobachten sind frische Spuren im Schnee oder die vielen Wasservögel, die sich an eisfreien Stellen in Teichen und Flüssen sammeln. Im Januar hat Väterchen Frost in der Regel die Natur

Warum ist der Februar ein besonderer Monat?

Im römischen Kalender war der Februar der letzte Monat im Jahr. Das Jahr begann folglich mit dem Monat März. Bei den alten Römern hatte das Jahr zudem nur 355 Tage. Da sich diese nicht gleichmäßig auf zwölf Monate aufteilen ließen, blieben für den letzten Monat Februar nur 28 Tage übrig.

Quelle: Internet



Was ist typisch für den Monat März?

Im **März** beginnt endlich der Frühling: Die ersten Anzeichen sind nicht zu übersehen. Die Kraniche fliegen wieder und die ersten Kröten sind unterwegs. Auch die Pflanzen erwachen aus dem Winterschlaf: Veilchen, Schlüsselblumen, Buschwindröschen, Kornelkirsche, Salweide und Pestwurz blühen.

Freude in unserer Gemeinde

Geburtstage

02.02. Ursula Wagener
05.02. Noah Frank
06.02. Georg Günther Timme
07.02. Ivan Smetanin; Fynn Espe
09.02. Meinhard Groothuis
11.02. Eileen Greunke
12.02. Monika Reckling
16.02. Mirko Müller
19.02. Edda Alschweig
23.02. Maren Pagsen
24.02. Gudrun Asser
28.02. Albrecht Max Greunke; Sarah Glockmann



01.03. Karl Philipp Haniak
02.03. Anke Timme, Christine Schulz-Petersik
05.03. Cornelia Rummel, Babara Porsch, Irena Schascher
05.03. Steffen Woltschläger, Cornelia Rummel
08.03. Karin Schmid, Joachim Schiemann
09.03. Benedikt von Löbbecke
10.03. Margid Wenskus
11.03. Beate Handel, Kjell Kabbe
12.03. Anton Seelhorst
13.03. Matthias Gabriel
15.03. Hannelore Mock
17.03. Emil-Martin Kästner
18.03. Roland Bronowski; Siegfried Hinsche
19.03. Benjamin Knaack, Christine Hartzler



Geburtstage

21.03. Lukas Handrick
22.03. Thomas Handrick
27.03. Wilhelmine Gisela Greunke
28.03. Bernhard Reckling
30.03. Christine Schaumberg
31.03. Bärbel-Ute Herre



Verstorben

Die Gemeinde nimmt Abschied von
Herrn Joachim Balan. Er ist am 12.01.2025
verstorben.



Der Herr hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf all deinen Wegen,
dass sie dich auf Händen tragen
und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

Psalm 91,11-12

Anschriften

Sie erreichen uns:

Pfarrer Dániel Csákvári

Tel. 03941/570402 oder
017622895077

E-Mail:

daniel.csakvari@ekm-reformiert.de

Anschrift:

Domplatz 46 38820 Halberstadt

Sprechzeit:

Dienstag von 10.00 - 12.00 Uhr

Gemeindebüro:

Frau Berger:

Tel. 03941/24210

E-Mail:

reformiert-hbs@t-online.de

Anschrift:

Domplatz 46 38820 Halberstadt

Mittwoch - Donnerstag

09.00 - 12.00 Uhr

Vorsitzender des Presbyteriums:

Dr. Joachim Schiemann:

Tel. 03941/443913

E-Mail:

joachim.schiemann@t-online.de

Kirchenöffnung

November – April

Mai – Oktober

Montag: geschlossen

Montag: geschlossen

Dienstag-Samstag 10.00-16.00 Uhr

Dienstag-Samstag 10.00-17.00 Uhr

Sonntag/Feiertage 11.00-16.00 Uhr

Sonntag/Feiertage 11.00-17.00 Uhr

Kontoverbindung für Gemeindebeitrag:

KD Bank: BIC: GENODED1DKD

IBAN:DE67 3506 0190 1553 6600 21

Kontoverbindung für Spenden an die Liebfrauenkirche:

Kreiskirchenamt Harz-Börde

Harzsparkasse Halberstadt BIC: NOLADE21HRZ

IBAN: DE50 8105 2000 0350 1137 00

Verwendungszweck: Liebfrauenkirche.....

Web-Adresse: www.liebfrauenkirche-halberstadt.de

Herausgeber: Ev.-Ref. Kirchengemeinde zu Liebfrauen in Halberstadt

Domplatz 46 38820 Halberstadt

Redaktion: Dániel Csákvári, Joachim Schiemann, Beate Berger

Datenschutz und Internet

Im Gemeindebrief veröffentlichen wir Geburtstage und Amtshandlungen. Falls Sie keine Veröffentlichung wünschen, bitten wir um Mitteilung an das Gemeindebüro. Gerne veröffentlichen wir auch auf Ihren Wunsch hin Ihr Ehejubiläum. Ebenso veröffentlichen wir Fotos von Gemeindeveranstaltungen. **Wenn Sie nicht abgebildet werden möchten, geben Sie uns bitte Bescheid.** Redaktionsschluss 24.01.2025 Fotos: Internet,